

High Tech zwischen Schi und Schuh

Easy Go, Diamir, Low Tech, Securafix

von Stefan Mitter

Die Ansprüche sind hoch und bringen den Hersteller ganz schön ins Schwitzen: möglichst einfach bedienbar, ein kraftsparendes Gehen ermöglichen, leicht und gleichzeitig robust, und natürlich muss sie auch eine „Sicherheits“-Bindung sein. Gutes Design und einen erschwinglichen Preis hätten wir dann auch noch ganz gern.

Isser, Ramer, 404

Die Herstellung von Sicherheitsbindungen für den Tourenschilauf begann, nachdem Anfang der 70er Jahre mit dem Kunststoff-Schischuh eine technische

Lösung gefunden wurde, die es ermöglichte, die Bindung sowohl als funktionsfähige Sicherheits-Abfahrtsbindung einzusetzen als auch für einen bequemen Aufstieg zu nutzen. Isser, Silvretta 404 oder Ramer waren die

Ersten, die sich in diesem Bereich einen Namen machten. Die verschiedenen Bindungen wurden zwar kontinuierlich verbessert, eine kleine Revolution war aber erst die TOURLITE TECH. Sie vereinte extrem geringes Gewicht

mit grosser Robustheit und erfüllte den Traum vieler Tourengeher. Mit der DIAMIR ging FRITSCHI in eine andere Richtung – mit Erfolg. Nicht Leichtigkeit, sondern komfortable Bedienung und eine „Carver-taugliche“ Bin-



Alle  Plattner

dungshöhe zeichnen sie auf Tour, Variante und auch auf der Piste aus. Das EASY GO System von SILVRETTA kombiniert Komfort mit einem optimierten, nach hinten versetzten Drehpunkt, wodurch eine erhebliche Kräftersparnis möglich wird.

Problem: Profilsohle

Im Gelände fährt man prinzipiell vorsichtiger und vorausschauender als auf der Piste, wodurch die Anzahl der Stürze geringer sein sollte. Allerdings kommt für eine korrekte Bindungsauslösung erschwerend hinzu, dass die Profilgummisohle der Schitourenschuhe mehr Reibung bei der Auslösung verursachen und sich mit der Zeit abnutzen. Konventionelle Bindungen haben einen durchschnittlichen Auslöseweg von 8 mm für den Frontalsturz (der Fersenbacken öffnet sich erst, wenn er 8 mm nach oben gedrückt wird). Die Absatzhöhen von Tourenschuhen dürfen nach DIN-Norm bis zu 6 mm variieren. Das bedeutet, dass sich durch die Fahrdynamik der Auslöseweg in Schitourenbindungen bis zu 75 % verändern kann, zum Nachteil für die Sicherheit des

Schifahrers (unbeabsichtigte Frühauslösung). Im Gegensatz zu anderen Bindungen bietet der Fersenautomat der EASY GO 555 immer einen konstanten Rückstellungs- und Auslöseweg, unabhängig von der Sohlenhöhe.

Der Metallbügel des Fersenautomaten ist gelenkig mit der Seitenauslösung verbunden. Da die meisten Stürze Vorwärts-Drehstürze sind, bei denen im Vorderbackenbereich sehr starke Drücke und dadurch Reibung entsteht, ist es notwendig diese möglichst zu verringern. Bei der DIAMIR geschieht das durch eine teflonunterstützte Schwenkplatte, bei der EASY GO durch den Fersenbacken, der reibungsfrei und sohlenunabhängige Front- und Seitenauslösung ermöglicht. Die TOURLITE TECH löst durch das kombinierte Schuh-Bindungssystem sohlenunabhängig über den Forderbacken aus.

Der Ein- und Ausstieg ist nicht jedermanns Sache und etwas gewöhnungsbedürftig. Beim Aufstieg sollte der Vorderbacken auf jeden Fall fixiert werden, um ein Öffnen zu verhindern. Bei der Abfahrt ist dies nicht empfehlenswert, da die Bindung dann keine

Sicherheitsbindung mehr ist und im Falle eines Sturzes nicht aufgeht.

Drehpunkt & Rückholfeder

Durch geringes Gewicht und einen optimierten Drehpunkt kann man im Aufstieg am meisten Kraft sparen. Bei der EASY GO liegt der Drehpunkt 25 mm hinter der Schuhspitze, wodurch man bis zu 12 % weniger Kraft benötigt. Ein weiterer Vorteil eines guten Drehpunktes ist, dass die Schispiße bei abgehobener Ferse leicht nach oben zeigt. Vor allem die Spurarbeit wird dadurch erleichtert, da die Spitze nicht in den Schnee „bohrt“ sondern immer an die Oberfläche kommt. Eine Voraussetzung dafür ist das Fehlen einer Rückholfeder. Früher Standard bei allen Bindungen wird sie auf Grund neuer Aufstiegstechniken heutzutage nicht mehr benötigt. Eine Kickkehre ist ohne Rückholfeder leichter zu erlernen und sicherer auszuführen. Übrigens: Bei eingebauter Rückholfeder muss man bei jedem Schritt rund 400 g mehr anheben!

Für Kinder

Wer mit seinem Nachwuchs erste Schitouren-Ausflüge unternehmen möchte, wird sich bald mit einem Ausrüstungsproblem konfrontiert sehen. Meistens haben die Kinder eine komplette Alpinausrüstung, Schi- und Pistenschuh sind für kürzere Touren durchaus verwendbar, nur welche Tourenbindung? Die Tourenbindungen sind meist nur ab Schuhgröße 35 optimal anzupassen und ab ca. 40 kg Körpergewicht sicher zu verwenden. Als gute - in vielen Sektionen erprobte Alternative - hat sich der SECURAFIX Bindungseinsatz erwiesen. Ein Adapterteil kann auf die entsprechende Alpinbindung angepasst und wie ein Schuh in diese eingesetzt werden. Auf diesen Adapter ist eine einfache „Figl-Bindung“ beweglich aufgesetzt. Im Fersenteil ist eine Steighilfe integriert, die sehr starke Rückholfeder kann einfach abgenommen werden. Die SECURAFIX ist ab Schuhsohlenlänge 230 mm erhältlich. Zusammen mit einem einfachen Klebefell, das über das Schiende umgeschlagen werden kann, ist so jede Alpinausrüstung einfach und relativ kostengünstig (auch für diverse Geschwister) für Touren aufrüstbar.



Früher Standard bei allen Bindungen wird die Rückholfeder auf Grund neuer Aufstiegstechniken heutzutage nicht mehr benötigt. Eine Kickkehre ist ohne Rückholfeder leichter zu erlernen und sicherer auszuführen. Übrigens: Bei eingebauter Rückholfeder muss man bei jedem Schritt rund 400 g mehr anheben!

Silvretta Easy Go 555



www.silvretta.de

Drehpunkt: 2,5 cm hinter der Schuhspitze, bis zu 12 % Reduktion des Kraftaufwands im Aufstieg

Kompatibel: Ja, mit allen Schuhen (lt. Firma Silvretta)

Auslösung: Schuhsohlenunabhängige Seiten- und Frontalauslösung im Fersenbereich.

Trittgestell: Carbon

Umstellen Aufstieg-Abfahrt, Steighilfe: Bei fixiertem Schuh problemlos mit Stock oder per Hand über Komfortaste umzustellen, 2 Steighilfen-Höhen.

Bindungshöhe: Durch Spacer um 7 mm höher, Gesamthöhe 39 mm

Zusatzausstattung: Harscheisen Titanal, Zinkhöhe 65 mm, auch mit Steighilfe zu verwenden, Schistopper, Rückholfeder

Größen: S (260 mm - 315 mm Schuhsohlenlänge), M (290 mm - 345 mm), L (315 mm - 370 mm)

Gewicht: 1800 g

Preis: ATS 3.290,-

Fritschi Diamir



www.fritschi.ch

Drehpunkt: Vor der Schuhspitze

Kompatibel: mit allen Schuhen, ausgenommen Tourlite 4 (lt. Firma Fritschi)

Auslösung: Seitenauslösung durch teflonunterstützte Schwenkplatte über den Vorderbacken, Frontalauslösung über Fersenautomat

Trittgestell: Titanalsteg

Umstellen Aufstieg-Abfahrt, Steighilfe: Komfortverriegelung einfach zu bedienen per Hand oder Schistock, 3 Stufen Steighilfe

Bindungshöhe: 35 mm

Zusatzausstattung: Harscheisen und Schibremse, Rückholfeder, Standardausstattung

Größen: S (245 mm - 305 mm), M (280 mm - 340 mm), XL (330 mm - 370 mm)

Gewicht: 1650 g

Preis: ATS 3.199,-

Securafix



Drehpunkt: Unter der Schuhspitze

Kompatibel: mit allen Schuhen

Trittgestell: Stahl

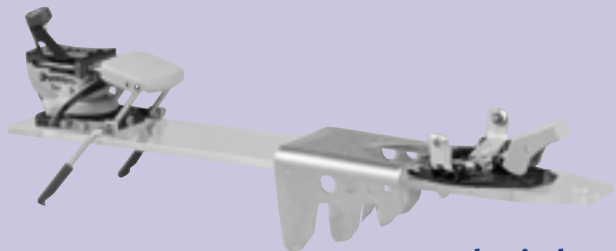
Umstellen Aufstieg-Abfahrt, Steighilfe: Nur Einsatz für Aufstieg, Steighilfe integriert

Größen: S ab Gr. 34 (225 mm - 255 mm), M (260 mm - 300 mm), L (305 mm - 340 mm)

Gewicht: 950 g

Preis: ATS 1.399,-

Dynafit Tournalite Tech



www.kneissl.com

Drehpunkt: Vor der Schuhspitze

Kompatibel: nur mit speziellen Schuhmodellen (Dynafit, Scarpa)

Auslösung: Seitliche Auslösung sohlenunabhängig über Schuhspitze, frontal über Fersenbacken

Trittgestell: Keines

Umstellen Aufstieg-Abfahrt, Steighilfe: Nur von Hand zu bedienen

Bindungshöhe: 27 mm

Zusatzausstattung: Harscheisen, Schistopper, Rentalplatte

Größen: 1 Größe

Gewicht: 660 g

Preis: ATS 2.999,-



Fangriemen vs Stopper

Von den Pisten schon lange verbannt, ist der gute alte Fangriemen in der Schitourenszene – zumindest in Österreich – nicht wegzudenken. Dezent mit Hakenverschluss und Sollbruchstelle oder modern mit 5 cm breitem Klettband – irgendwie gehört er einfach dazu. Auf Fortbildungen und Führungstouren werden Bergführer – denn die haben als Einzige oft keinen – oft angesprochen, ob sie denn keine Angst haben, ihre Ski im tiefen Schnee zu verlieren. Die Antwort ist dann meist ernüchternd und ertet anfangs Unverständnis. Dass Fangriemen ein erhöhtes Verletzungsrisiko bedeuten, leuchtet jedem ein, dass sie bei einem Lawinenabgang aber fatale Auswirkungen haben können, ist weitgehend unbekannt. Der menschliche Körper mit seinem Rucksack wirkt wie ein kleiner ABS-Ballon und wird durch den Effekt der „Entmischung“ immer wieder an die Schneeoberfläche „gespült“. Bleiben die Ski jedoch durch Fangriemen mit dem Körper verbunden, wirken diese wie Anker. Aus diesem Grund haben einige Fangriemen sogenannte Sollbruchstellen, die ab einer gewissen Kräfteinwirkung reißen – ob sie das tatsächlich tun, sei dahingestellt.

Wozu Fangriemen? Da es für jede Bindung sehr gute Schistopper gibt, fällt mir kein plausibler Grund ein, diese nicht zum Standard zu machen. Seien wir doch ehrlich: Fangriemen sind lästig. Bei jedem Ein- und Aussteigen müssen sie geöffnet und wieder geschlossen werden, und zum Zusammenbinden der Schier eignen sie sich auch nicht wirklich (dazu gibt es Schifix). Aber – werden jetzt einige argumentieren – im tiefen Pulverschnee, ist mein teurer Ski nach einem Sturz auf Nimmerwiedersehen verloren! Dazu kann ich nur sagen: Erstens ist es wirklich sehr sehr selten, dass nach einem Sturz ein Ski nicht wieder rasch auffindbar ist, zweitens grabe ich lieber länger nach meinem Ski, als mich schwer zu verletzen und drittens könnte auch ein „Tiefschneeband“ hier leicht Abhilfe schaffen. Bei einem Sturz wird dieses herausgezogen und bleibt an der Oberfläche sichtbar.

In den wenigen Situationen, in denen eine fixe Befestigung des Schis am Körper erwünscht sein könnte, z.B. auf einem Gletscher bei Spaltensturzgefahr, kann ich Fangriemen sehr schnell anbringen und es stört auch nicht, sie in der Rucksackdeckeltasche mitzuführen.

In der Schweiz hat bereits ein Umdenken in diese Richtung stattgefunden und die Zahl der verkauften Schistopper für Tourenbindungen steigt kontinuierlich.

Auf den Punkt gebracht: Fangriemen haben auf Schitouren keine Berechtigung mehr!

Peter Plattner